

Notizen über Wilhelm Gungl's
Leben und Wirksamkeit.

1746 Am 16. Sept. wurde Johann Jacob Wilhelm Gungl zu Langensiefen in Hessens geboren. (Auch seine Vorfahren sind in der St. Michaels Kirche in Langensiefen begraben.)
Johann Michael Gungl von Langensiefen, Bürgermeister und Landpfleger dazumal, war sein Vater.
Seine Mutter war Anna Maria Gungl, geb. Gungl.
Er hatte vier Brüder: Johann, Michael, Wilhelm und Johann Baptist.

1750-1760 ¹⁷⁶⁰ besuchte er als 13-14 jähriger Knabe die Privatschule in Langensiefen unter Leitung des hiesigen Pfarrers als Candidat dazumal.
Später wurde er in Langensiefen mit dem Namen Gungl in die Lateinische und humaniora Schule in Kassel aufgenommen.
In Langensiefen ist er am 20. Nov. 1803 begraben.

Den ersten Unterricht im Lateinischen etc. bekam er schon in Langensiefen bei dem Kantor Conrad dazumal.
Als 11 jähriger Knabe (1757) wurde er aufgenommen.

... Auf der Schule in Kassel wurde er 2 Jahre...

1761 ^(et. XV) Studierte unter Leitung des hiesigen Professors in der Philosophischen Fakultät.
Wurde schon in seiner ersten Vorlesung als Privatgelehrter in Kassel.
Wurde in Kassel als Privatgelehrter in der Philosophischen Fakultät.
Wurde in Kassel als Privatgelehrter in der Philosophischen Fakultät.

(et. XX) 1766 in May. Gedicht von Gungl über die Kunst der Musik.
1767 d. 16. Sept. Gedicht von Gungl über die Kunst der Musik.

176? Auf der Universität in Frankfurt. Gedicht in einem Manuscript.
Kluger die Orgel und um die Kunst der Musik.
Gedicht über die Kunst der Musik.
Alle 2. Teil in 8. Aufg.

~~Johann Gungl~~



in Göttingen im Jahr 1767

1793

1794. Münz. 18 März an Rhein. Landrath Langer's Antrugung. Abfertigung der Münze
Kraj mit 100000 rurs an die hiesige Münze. Luigschlag.
Im Juni 1794 fey an die Geldkammer, in Decemb. schreib an die
Kammer dazid

1795. Die Rechnung bezüglicher Geldern und Verpflichtungen.

1796 Abfertigung. 14 Juni an Landrath über dessen Veranlassung zum 2^{ten} April des Geldkammer. - An Rechnung über
den Rechnung. - Die Geldkammer wird nur einmal beurteilt (Luigschlag) geliefert
nur über die Rechnung, Dalkamp des Landrath hat die Rechnung gelesen.

1797

1798

1799

1800

1801

1802

1803



1803.

Frankfurt.

Er schreibt dem 12. März um Punkt 10 Uhr aus dem Saale gefallen aber nicht dem 11. März
 die Krankheit (Krankheit) eine sehr heftige Lähmung, Hemiplegie (paralyse) der rechten Seite
 (rechts) er arbeitete an der Behandlung der Lähmung; für ein gutes
 Jahr er muss aber nicht hoffen, wieder gesund zu werden.
 Dem 19. März schreibt er dem Anselm von der Universität zu Göttingen
 die Krankheit (Krankheit) eine sehr heftige Lähmung, Hemiplegie (paralyse) der rechten Seite
 (rechts) er arbeitete an der Behandlung der Lähmung; für ein gutes
 Jahr er muss aber nicht hoffen, wieder gesund zu werden.
 Dem 22. März 1803 schreibt Dr. G. in der Auffassung der Krankheit
 Man muss die Krankheit (Krankheit) eine sehr heftige Lähmung, Hemiplegie (paralyse) der rechten Seite
 (rechts) er arbeitete an der Behandlung der Lähmung; für ein gutes
 Jahr er muss aber nicht hoffen, wieder gesund zu werden.